

IV. 15.30–18.00 Tischgespräch 3: „Der lange Schatten“

Bezug nehmend auf die vorangegangene Buchpräsentation wollen wir in diesem Tischgespräch verschiedene Formen der Tradierung, aber auch das Schweigen innerhalb der Familien besprechen. Wie wurde mit der eigenen Lebensgeschichte, der Traumatisierung, den Erinnerungen innerhalb der Familien, v.a. den Kindern gegenüber, umgegangen? Unter welchen Langzeitwirkungen litten die Verfolgten? Welche Auswirkungen hat dies auf die zweite und dritte Generation? Und die Tradierung außerhalb des familiären Rahmens? Warum sprachen manche Überlebende erst/ nur mit Außenstehenden? Und wie sollen wir in Zukunft mit all den Geschichten umgehen, welche Verantwortung tragen wir?

Abendessen 18.00–19.00

V. 19.00–20.00

Maren Rahmann: Konzert „... schon winkt aus der Ferne die Freiheit“ — Lieder aus Konzentrationslagern und dem antifaschistischen Widerstand

Wir lassen die Tischgespräche ausklingen mit Liedern, die vom Leid erzählen, aber auch vom Widerstehen und der Hoffnung auf eine bessere Welt. Mit Texten von Antonia Bruha, Käthe Leichter, Anna Stiegler, Jura Soyfer u.a.
Musik von Maren Rahmann u.a.

Wir danken dem VOLKSKUNDEMUSEUM WIEN für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie die freundliche Unterstützung!



Eine Publikation zu den Themen der gesamten Veranstaltungsreihe ist in Planung und kann über die ÖLGR/F bezogen werden.

WERDEN AUCH SIE MITGLIED!

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen sowie die Unterlagen zum Vereinsbeitritt finden Sie auf:

www.ravensbrueck.at

Wien und die „Ravensbrückerinnen“ Stadterkundungen zum Gedenken im 2. und 9. Bezirk

Zwischen 3.000 und 4.000 Österreicherinnen wurden während der nationalsozialistischen Herrschaft ins Frauen-KZ Ravensbrück verschleppt. Viele von ihnen hatten zuvor in Wien gelebt und gearbeitet, und besonders viele Wienerinnen hatten sich dem Widerstand angeschlossen. Eine bisher ungeklärte Zahl dieser Deportierten wurde ermordet oder verstarb infolge von Torturen und Mangelernährung. Einige Überlebende gründeten 1947 die Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück.

Die Historikerin Petra Unger führt auf den Spuren von „Ravensbrückerinnen“ durch den 2. und 9. Bezirk und setzt deren Geschichte in Bezug zu Stadt und Gegenwart.

Termine für Schulklassen (ab 9. Schulstufe):

Mo. 16.10.2017, 9.30–11.30
Di. 17.10.2017, 9.30–11.30
Do. 19.10.2017, 9.30–11.30

Die Stadterkundung wird mit einem Gespräch mit dem Rechtsextremismusexperten des DÖW, Andreas Peham, abgeschlossen. Die Führungen für Schulklassen sind kostenlos.

Termine für Erwachsenenführungen:

Fr. 13.10.2017, 14.00–16.00 Sa. 4.11. 2017, 14.00–16.00
So. 15.10.2017, 11.00–13.00 Fr. 10.11. 2017, 14.00–16.00
So. 22.10.2017, 14.00–16.00 Sa. 11.11. 2017, 14.00–16.00
Do. 26.10.2017, 11.00–13.00

Unkostenbeitrag:

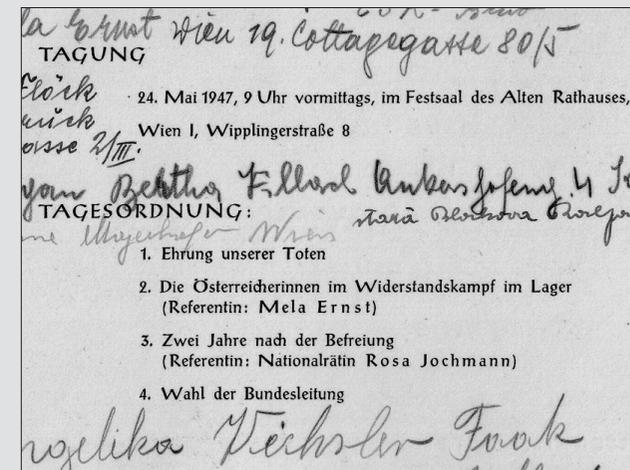
12 € + (falls erwünscht) 3 € Miete für Kopfhörerset

Der jeweilige Treffpunkt wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

Anmeldung bis 2 Wochen vor Wunschtermin erforderlich
unter:

LGRav_FreundInnen@gmx.net oder 0650/48 00 636

70 Jahre Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen – engagiertes Erinnern für die Zukunft



Überlebende des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück gründeten am 24. Mai 1947 die Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück (ÖLGR). Das 70-jährige Bestehen nehmen wir zum Anlass, in einer Reihe von Veranstaltungen zurück und in die Zukunft zu blicken. Im Mittelpunkt werden die Überlebenden des Frauen-KZs und die Lagergemeinschaft stehen – ihr Wirken, ihre Zielsetzungen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen. Gleichzeitig sollen die Veranstaltungen Raum für Reflexionen über gesellschaftliche Kontinuitäten von Ausgrenzung und Diskriminierung, über zivilgesellschaftliches Engagement im Allgemeinen und über das Vermächtnis der „Ravensbrückerinnen“ im Besonderen geben.

www.ravensbrueck.at

www.ravensbrueck.at

Erinnern. Mahnen. Gedenken. Aufrütteln.

Wir feiern
70 Jahre Lagergemeinschaft Ravensbrück!

Do, 28. September 2017, 18.00–20.30
Amtshaus für den 2. Bezirk,
Karmelitergasse 9, 1020 Wien

Die Stärke und der Mut der Widerstandskämpferinnen gegen das nationalsozialistische Regime stehen im Zentrum dieser Veranstaltung, in deren Rahmen wir insbesondere die Leistungen zweier „Ravensbrückerinnen“ würdigen, die heuer 100 Jahre alt geworden wären: Irma Trksak (1917-2017) und Barbara Eibensteiner (1917-1948).

Wir hören vom Widerstand von Frauen im Konzentrationslager Ravensbrück und warum sich Frauen der nachfolgenden Generationen in der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen (ÖLGR/F) engagieren.

Dieser Abend soll neben dem Feiern von 70 bewegten Jahren die Aktualität des politischen Vermächtnisses der KZ-Überlebenden – „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ – ins Gedächtnis rufen.

Wir feiern in Anwesenheit der Widerstandskämpferin, Ravensbrück-Überlebenden und Mitbegründerin der Lagergemeinschaft, Käthe Sasso.

Maren Rahmann und der Chor „Frauen singen von Befreiung“ werden dem Abend den musikalischen Rahmen verleihen.

Ausklang mit Buffet

Um Anmeldung bis 20. September wird gebeten:
LGRav_FreundInnen@gmx.net oder 0650/48 00 636

Wir danken der Bezirksvorstehung Leopoldstadt
für die freundliche Einladung!

Die Veranstaltungsreihe „70 Jahre ÖLGR/F“ wurde ermöglicht durch:



Auf den Tisch legen

20.–21. Oktober 2017
Volkskundemuseum, Laudong. 15–19, 1080 Wien

Die ÖLGR trifft sich seit ihrer Gründung 1947 einmal im Monat. Rund um einen großen Tisch sitzend, werden Ereignisse besprochen und Aktivitäten geplant, wird diskutiert und debattiert, gelacht und gefeiert.

Auch wir wollen uns im Volkskundemuseum um einen großen Tisch versammeln, auf dem viele der Aktivitäten und Herausforderungen der Lagergemeinschaft dargestellt sind. Auf den Tisch legen werden wir dabei das historische wie gegenwärtige gesellschaftspolitische Engagement der ÖLGR/F und es so zur Diskussion stellen. Eine kleine Fotoausstellung zu Stationen der Geschichte der Lagergemeinschaft ergänzt das Programm.

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei!

Um Anmeldung bis 10. Oktober wird gebeten:
LGRav_FreundInnen@gmx.net oder 0650/48 00 636

Auf den Tisch legen (Tag 1)

Besichtigung & Tischgespräch

Fr. 20. Oktober 2017, 17.00–20.00

I. 17.00–17.30

70 Jahre: Bilder & Stationen

Begrüßung und kurze Besprechung der Exponate

II. 17.30–20.00

Tischgespräch 1: „Nie wieder ...!“

Wer und was ist die ÖLGR? Versuch einer Bilanz

Die Ravensbrück-Überlebenden waren 1947 die ersten, die sich in Österreich zu einer Lagergemeinschaft – zur ÖLGR – zusammenschlossen. Die ÖLGR setzte sich weitreichende Ziele, die die politische Arbeit während des Nationalsozialismus, den Kampf für Demokratie und Frieden, gegen Diktatur, Krieg und Nazismus fortschrieben. In diesem Tischgespräch lassen wir die vielfältigen Tätigkeiten der ÖLGR Revue passieren, versuchen jedoch auch eine Einschätzung: Konnte sie ihre Ziele erreichen? Ist das Ziel „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“ überhaupt erreichbar? Wie ist ihr gesellschaftlicher, (bildungs-)politischer Beitrag für die österreichische Gesellschaft zu bewerten? Und was bedeutet der Befund dieses Tischgesprächs für die zukünftige Arbeit der ÖLGR/F?

III. 20.00–21.30

Ausklang mit Buffet

Auf den Tisch legen (Tag 2)

Tischgespräche, Präsentationen, Konzert

Sa. 21. Oktober 2017, 10.00–20.00

I. 10.00–12.30

Tischgespräch 2: Vermächtnis

Das Vermächtnis der KZ-Überlebenden als Auftrag an die Nachgeborenen. Die Bedeutung einer Lagergemeinschaft heute.

2005 haben die „Ravensbrückerinnen“ die Leitung der ÖLGR an die nachfolgenden Generationen übergeben und ihre Erwartungen in einem Vermächtnis festgehalten. In diesem Tischgespräch möchten wir die Aufgaben und die Bedeutung einer Lagergemeinschaft heute (gemeinsam) ergründen: Wie können wir diesem Auftrag unter den aktuellen Rahmenbedingungen gerecht werden? Wie kann Erinnerungspolitik ohne die Zeitzeuginnen aussehen? Wie lassen sich Widerstand und Verfolgung von Frauen im Nationalsozialismus mehr als 70 Jahre später noch ansprechend vermitteln? Welche Erfahrungen mit Jugendlichen gibt es dazu bereits?

Mittagspause 12.30–13.30

II. 13.30–14.00

Ausstellung „Heimat : machen“

Kostenlose Führung durch die aktuelle Ausstellung „Heimat : machen. Das Volkskundemuseum in Wien zwischen Alltag und Politik“.

Die nunmehr 100-jährige Nutzung des Hauses als Museum ist Anlass, über die eigene Geschichte, über Positionierungen und Handlungen im Namen von „Volkstum“ und „Heimat“ nachzudenken.

III. 14.00–15.00

Vilma Steindling

Eine jüdische Kommunistin im Widerstand
Buchpräsentation mit Ruth Steindling
& Claudia Erdheim

Diese Publikation zeichnet den Lebensweg von Vilma Steindling nach, die für ihre Ideale ihr Leben aufs Spiel setzte und die trotz schwerwiegender Traumatisierungen wieder zurück ins Leben fand. Über das Leid, das sie erfahren hatte, sprach sie wenig. Die Autorinnen setzen sich über sehr persönliche Zugänge auch damit auseinander, welche Folgen das für ihre Kinder und Enkelkinder hatte.

15.00–15.30 Kaffeepause